

An alle Mütter

Autor(en): **Strathmeyer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **16 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In den letzten hundert Jahren wurde das Schicksal des Arbeiters zu einem menschenwürdigen, freien Dasein gewandelt — die Aufgabe der kommenden Zeit muß es sein, erst das Gefühl der bäuerlichen Solidarität zu wecken und dann nach ihr zu handeln. Die Jugend unseres Landes wird an dieser riesenhaften Aufgabe wachsen, neue, schlummernde Kräfte werden entbunden, sobald die Ziele wachsen. Das Leitbild der bäuerlichen Familie auf eigenem Grund und Boden wird eine ungeahnte Aufwertung erfahren, sobald es dem tief darnieder liegenden Bauerntum der andern Erdteile gegenüber gestellt wird.

Nur dann wird die wachsende Menschenflut unsere freie Art zu leben nicht verschlingen, wenn wir alle mutig an die Lösung der Aufgabe herantreten: Der Bauer — das Problem unserer Zeit!

Franz Braumann

An alle Mütter

Bericht über verschiedenste Erfahrungen mit dem Aufbau- und Stärkungsmittel BIO-STRATH-Tropfen bei Säuglingen und Kindern.

Im Artikel «Schulmüde Kinder» («Kultur und Politik» Nr. 4, 1960) wurde bereits auf Untersuchungen von *Prof. Huth, München und der Hamburger Universitätsklinik* hingewiesen, aus denen hervorgeht, daß Konzentrationsfähigkeit, Gedächtnisleistung der Kinder in den letzten Jahren weiter abgesunken sind, ferner daß Appetitstörungen, Schlafschwierigkeiten und motorische Unruhe, sowie nervöse Störungen bei Kindern zu einem großen Problem geworden sind.

Lehrer H. Kruse in Minden/Westf. hat mit seinen ausgedehnten Versuchen an Schulkindern gezeigt, daß mit dem biologischen Präparat BIO-STRATH-Tropfen die verschiedenen Störungen in erstaunlicher Weise verbessert, wenn nicht behoben werden können.

Einem Bericht von *Herrn Dr. med. Velasco, ehemaliger Leiter der Entbindungsanstalt, Säuglingsheim und -Klinik, Regensburg*, sind folgende interessante Einzelheiten zu entnehmen:

«Es lag der Wunsch nahe nach einem multivalenten Aufbaumittel, das geeignet wäre, den Gefahren der Avitaminosen der Wintermonate und im speziellen Fall des Hospitalismus der Säuglinge bei dem oft monatelangen Klinikaufenthalt vorzubeugen. Dieser Wunsch war um so lebhafter, als die Vigantolprophylaxe, auch kombiniert mit Höhensonnenbestrahlungen, keineswegs immer befriedigte, zumal da intestinale Störungen nicht selten bei Vigantolverabreichungen bei den überwiegend verdauungslabilen Patienten unerwünschte Begleiterscheinungen verursachen.

Ein diesen Anforderungen entsprechendes Präparat wurde uns in den BIO-STRATH-Tropfen, das aus dem Zellinhalt besonders gut entwickelter Mikroorganismen (Art der Hefe) hergestellt wurde, zur Verfügung gestellt.

In nahezu zweijährigen Versuchen wurden die STRATH-Tropfen an gegen 60 Säuglingen meiner ehemaligen Klinik «St. Hedwig» erprobt. Die Dosierung betrug pro Säugling täglich 3 mal 5 Tropfen. 15 Säuglinge gleichen Alters, die unter den gleichen Lebensbedingungen gehalten wurden, unterlagen der üblichen Rachitisprophylaxe mit Vigantol, Höhensonne usw.

Es zeigte sich schon nach der ersten Versuchswoche, daß die Gewichtszunahmen der mit BIO-STRATH-Tropfen behandelten Patienten durchwegs über denen der Vergleichsreihe lagen und nach mehrwöchiger Verabreichung des Präparates war eine etwa doppelt so große Gewichtszunahme eindeutig festgestellt. Besonders auffällig war auch das gesunde, rassige Aussehen, die Reinheit der Haut und die allgemeine Frische und Lebhaftigkeit. Die Tropfen hatten keinen störenden Einfluß auf die Verdauungsvorgänge des intakten Säuglingsdarms. Keiner der mit den Tropfen behandelten Säuglinge zeigte am Ende des Versuches rachitische Stigmen. Die Dentifikation ging erstaunlich störungsfrei vonstatten. Aus der der Vigantolprophylaxe unterworfenen Vergleichsreihe zeitigten 5 floride Rachitis, darunter 2 mit spasmophilen Manifestationen. BIO-STRATH-Tropfen besitzen nach unseren Erfahrungen die Fähigkeit, die Resistenz gegen Infekte zu erhöhen. (Während eines grippalen Haus-

infektes im Winter wurden die STRATH-Probanden von dem hochvirulenten Virus nicht befallen!).

Unter den oben angeführten, der Verabreichung von STRATH-Tropfen unterworfenen Säuglingen befanden sich 3 eineiige Zwillinge, von denen je ein Zwilling bei gleichen Ernährungs- und Pflegebedingungen eines Geschwisters mit BIO-STRATH-Tropfen behandelt wurde. Die günstige Wirkung des Präparates hinsichtlich allgemeinen Gedeihens, überlegener Gewichtszunahme und Infekteresistenz der Probanden war in allen drei Fällen signifikant.

Es erscheint angezeigt, daß die Mütter während der Schwangerschaft und während der Stillzeit das Medikament in der Dosierung von täglich 3 mal 20 Tropfen nehmen. In Anbetracht dessen, daß die prophylaktische Auswirkung gegen Infektionskrankheiten festgestellt werden konnte, kann diese vorsorgende Verordnung nicht hoch genug eingeschätzt werden.»

Die Heimleiterin des Kinderheims des Bayrischen Roten Kreuzes berichtet:

«Die in dem von mir geleiteten Kindererholungsheim mit etwa 120 Betten vorkommenden Krankheitsfälle beziehen sich im allgemeinen auf solche katarrhalischer Art, auf Appetitlosigkeit, insbesondere rachitische Erscheinungen und hin und wieder andere Infektionskrankheiten. Mit den bisher verwendeten Mitteln, wie Vitamin D, Lebertran, Höhensonne usw. bin ich einigermaßen ausgekommen, obwohl manches zu wünschen übrig ließ. Mir fällt dies besonders auf, seitdem ich nur das Präparat BIO-STRATH-Tropfen, dessen Herstellungsweise mir einleuchtend und einzigartig erschien, verabreichen lasse, und zwar in einer Dosierung von 3 mal 5—10 Tropfen am Tage vor jeder Mahlzeit. Die obgenannten Erscheinungen treten, wenn überhaupt, in kaum nennenswertem Ausmaß auf. Diese Feststellung muß ich besonders nach den am meisten gefürchteten Wintermonaten machen. Die mit diesem Präparat in der Säuglingsklinik Regensburg erzielten Ergebnisse kann ich in vollem Umfange bestätigen.»

Von *Frau L. Mosetter, Kinderheim, Schiltach/Schwarzwald*, erhielten wir folgendes Schreiben:

«Die Steigerung einer Scharlachepidemie in der nahe gelegenen Ortschaft stellte sich in dem von mir geleiteten Kinder-

heim, in welchem seit Monaten sämtliche Kinder mit täglich 3 mal 10 Tropfen BIO-STRATH-Tropfen behandelt werden, heraus, daß die Infektionskrankheit nur bei 7 unter 220 Kindern auftrat, die neu aufgenommen waren und demzufolge gar nicht oder nur wenige Tage Strath-Tropfen eingenommen hatten. Der Verlauf der Infektion war wesentlich harmloser als in der nahe gelegenen Ortschaft. Es ist kein Zweifel, daß auch in dieser Beziehung BIO-STRATH-Tropfen hinsichtlich Resistenz und Abwehr gegen die Infektion ihre außerordentliche Wirkung gezeigt haben.»

Weitere erfolgreiche Feststellungen machte mit den BIO-STRATH-Tropfen *Sr. Alice Ogi in der Kinderstube der Hausmutter-schule Möschberg, Großhöchstetten/BE:*

«1. Jacqueline, ein schwächtiges, blutarmes Pro Juventute-Kind, ganz schlechter Esser, entwickelte sich in acht Wochen zu einem fröhlichen, lebendigen, alles essenden Mädchen. Hämoglobin stieg um 8 %.

2. Mein Neffe Christian, sonst leicht schulmüde, geht nun mit Freuden zur Schule und die Leistungen werden besser. Auch körperlich hat er sich entwickelt. Der lang aufgeschossene Bub geht nun in die Breite und bekommt Arme und Beine und nicht nur Stecken.

3. Kätherli litt unter Kopfweg und war noch nicht schulreif. Kopfweg jetzt nur noch selten und beginnt sich sehr für die Schule zu interessieren.»

Sehr aufschlußreich ist ein Bericht der *Zahnärztin, Frau Dr. E. Mann*, über Versuche in Bezug auf die Zahnkaries mit BIO-STRATH-Tropfen bei Kleinkindern und Schülern.

«Bei Untersuchungen wurde festgestellt, daß bei den Kindern, die regelmäßig dreimal täglich die Tropfen zu sich nahmen, neue Zahnerkrankungen praktisch nicht mehr auftraten. Versuchsweise wurde das Präparat von schwangeren Frauen während mehrerer Monate eingenommen. Keine von diesen hatte während dieser Zeit neue Kariesfälle, auch nach der Geburt der Kinder nicht.»

Zum Schluß sei auf einige interessante *Beiträge von Eltern* hingewiesen:

Frau M. aus R.: «Mein Bub wog bei der Geburt zwar 8 Pfund, jedoch stellte der Arzt rachitische Erscheinungen, wie Verkrüm-

mung der unteren Rippen etc., fest. Auf Anraten gab ich dem Buben BIO-STRATH-Tropfen. Der Erfolg war, daß er sich außerordentlich kräftig entwickelte, so daß meine Mutter befürchtete, daß etwas nicht in Ordnung wäre. Sie ging, ohne daß ich etwas davon wußte, mit dem Kind zu einem anderen Arzt. Dieser hat ihr dann bestätigt, daß er noch nie ein so gesundes und gutentwickeltes Kind gesehen habe. Der Bub ist größer, kräftiger, lebhafter und intelligenter als andere gleichaltrige Kinder. Besonders auffallend ist sein gesundes Aussehen. Er war bisher noch nicht krank. Die Zahnung ging ohne Beschwerden vor sich und ich habe kaum etwas davon gemerkt.»

Frau S. in R.: «Meine Tochter (8-Monate-Kind) wog bei der Geburt $4\frac{1}{2}$ Pfund und zeigte dementsprechend wenig Lebenskraft. Auf Anraten des Arztes gab ich, da das Kind sich nicht weiter entwickelte, nach 7 Wochen täglich 3 mal 3 Tropfen. Nach 3 Wochen war eine gute Entwicklung des Kindes festzustellen und der Arzt sagte, daß ich das Kind jetzt durchbekomme. Jetzt ist das Kind $\frac{1}{2}$ Jahr alt und hat, nach Ansicht der Säuglingsschwester, gleichaltrige normalgeborene Kinder bereits eingeholt und sogar überholt. Bio-Strath kann ich als Aufbaumittel allen Müttern nur dringend empfehlen.»

Frau P. aus D.: «Mein Mädchen von 4 Jahren hatte seit Monaten ein Ekzem an der Backe, das trotz Salben und Puder immer größer wurde. Der Arzt verordnete schließlich Strath-Tropfen. Von Tag zu Tag verschwand die flechtenartige Hautstelle immer mehr, so daß die Haut jetzt vollkommen normal ist. Was mir bei dem Präparat aber besonders auffiel, ist die sofort einsetzende Appetitzunahme. Das Kind, welches vorher nie Salat und Gemüse essen wollte, ißt jetzt alles.»

Frau P. aus R.: «... nachdem mein Mädchen von 3 Jahren Tropfen einnimmt, ißt es viel besser. Es ist auch nicht mehr so weinerlich und entwickelt sich in jeder Beziehung prächtig.»

Frau H. in R.: «Mein Bub von 5 Jahren hatte seit 2 Jahren Asthmaanfalle, die sich allmählich so verstärkten, daß wir in ernster Sorge waren und nicht mehr wußten, was wir mit dem Kinde noch machen sollten. Seitdem er Ihr Präparat einnimmt, löst sich der Schleim wunderbar, den er in großen Mengen ohne Anstrengung ausspeien kann. Sie können sich vorstellen, wie wir nun erleichtert aufatmen können.»

Frau St. aus R.: «Mein 10jähriger Junge litt seit vier Jahren an Asthma bronchiale. Er wurde mit allen bekannten Heilmitteln, Zäpfchen, Inhalationen etc, behandelt. Besserungen waren nur vorübergehend und dauerten nur kurze Zeit, so daß ich allmählich immer verzweifelter wurde. Obwohl schon viel vergebens war, habe ich auf Anraten doch noch mal dem Bub Strath-Tropfen verschreiben lassen. Ich habe anfangs meinem Sohn alle 2 Stunden ca. 5—10 Tropfen gegeben, später in größeren Abständen und schließlich täglich dreimal vor dem Essen. Der Erfolg war überraschend. Es setzte eine so große Entschleimung ein, daß ich fast ängstlich wurde. Es war, als ob mit großer Gewalt alle Krankheitsstoffe aus dem Körper des Buben abgestoßen würden. Der Zustand dauerte tagelang. Aber merkwürdigerweise schwächte er den Knaben nicht, sondern er erholte sich bald zusehends. Es müssen nicht nur schleimlösende, sondern auch große Nährstoffe in dem Mittel vorhanden sein. Mir wurde dabei immer klarer, daß diese Reinigung der Lunge und ich möchte sagen, des ganzen Körpers unbedingt notwendig war. Bald trat eine große Erleichterung ein, die auch für mich nach vier sorgenvollen Jahren ein Aufatmen bedeutete. Der Knabe hat keinen Anfall mehr gehabt und entwickelt sich nun prächtig. Ich halte mich für verpflichtet, den Verlauf der Wirkungsweise dieses Mittels hiermit wahrheitsgetreu wiederzugeben.»

Herr B. in R.: «Als mein Sohn (er besucht zwar erst den Kindergarten) ständig müde und unlustig war, was auch der Kindergärtnerin auffiel, gab ich ihm BIO-STRATH. Das Resultat ist nun tatsächlich verblüffend. Mein Kleiner ist in der Zeit von ca. zwei Monaten derart erstarkt und unternehmungslustig geworden, daß ich fast von einem Wunder sprechen möchte. Die Eblust, die vorher fast gänzlich fehlte, ist zurückgekehrt.»

Aus den Berichten geht hervor, daß im Präparat BIO-STRATH-Tropfen (BIO-STRATH-Elixier ist die stärkere Form und eher für Menschen über 12 Jahre geeignet) besondere Wirkstoffe und Energien enthalten sein müssen, die den Körper in die Lage versetzen, von innen heraus eine grundsätzliche Gesundung in die Wege zu leiten. Dabei ist bemerkenswert, daß ein Einfluß in positivem Sinne nicht nur auf den Körper, sondern auch in die seelischen und geistigen Bereiche statthat.

Es scheint unsere wichtigste Aufgabe zu sein, den Menschen und insbesondere den Kindern mit den Präparaten zu einer Verbesserung ihrer Konstitution und ihrer Widerstandskraft zu verhelfen in einer Zeit, in der die Menschheit in einem Maße gefährdet ist, wie dies bisher noch nie der Fall war.

Dr. Walter Strathmeyer, Regensburg

Die Strath-Präparate werden in der Schweiz nach dem patentierten, rein biologischen Strath-Verfahren hergestellt, wonach die Wirkstoffe frischer Arzneipflanzen über die lebende Hefezelle geführt werden.

BIO-Strath-Tropfen sind erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Ernährungsschäden,	heute
auch	noch!

Es ist ein Verdienst des Vereins deutscher Siedler, seine Mitglieder über wichtige Fragen der Erzeugung einer gesundheitlichen Ernährung unvoreingenommen aufzuklären. Zu verschiedenen Malen kamen in seinem Organe, dem «Vaterland», bekannte Autoritäten auf diesem Gebiete zu Worte. In der letzten Nummer lasen wir darin eine wertvolle Arbeit eines international bekannten und angesehenen Ernährungswissenschaftlers. Wir freuen uns, unseren Freunden und ihren Familien zum Überdenken zu unterbreiten, was Prof. Dr. med. W. Heupke da schreibt:

Mit dem zunehmenden Wachsen der Großstädte und der geringen Neigung der modernen Menschen für Garten- und Küchenarbeit ist der Anteil der industriell bearbeiteten Lebensmittel auf 70 Prozent in der Ernährung des Großstädtlers gestiegen. Erzeuger und Hersteller, welche den Lebensmitteln Chemikalien beifügen, haben die Gesundheit von Millionen von